



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

IHK-Regionalmonitor Rheinland-Pfalz

Verbandsgemeinde Zell (Mosel)





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Was ist eine Clusteranalyse und welche Ziele werden damit verfolgt?

- Statistisches Verfahren, mit dem sich Objekte, z. B. Verwaltungseinheiten eines Landes, anhand von Ähnlichkeitsstrukturen gruppieren lassen
- Objekte innerhalb eines Clusters sind möglichst ähnlich
- Objekte verschiedener Clustern unterscheiden sich deutlich voneinander
- Gruppeneinteilung erfolgt anhand von Mustern in den Daten
- Bisher unbekannte Strukturen können aufgedeckt werden



Details zur Studie:

- Durchführung von sechs Clusteranalysen
- Fünf Analysen betrachten die einzelnen Themenfelder Wirtschafts- und Infrastruktur, Innovation, Bildungslandschaft, Arbeit und Demografie
- Die sechste Clusteranalyse ist themenübergreifend und bezieht alle fünf Themenfelder mit ein



IHK Regional
monitor

RHEINLAND-PFALZ

Zeichenerklärung Steckbriefe

Der Cluster-Mittelwert liegt ...

... nahe am Landesdurchschnitt



... über dem Landesdurchschnitt



... unter dem Landesdurchschnitt



... deutlich über dem Landesdurchschnitt



... deutlich unter dem Landesdurchschnitt





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

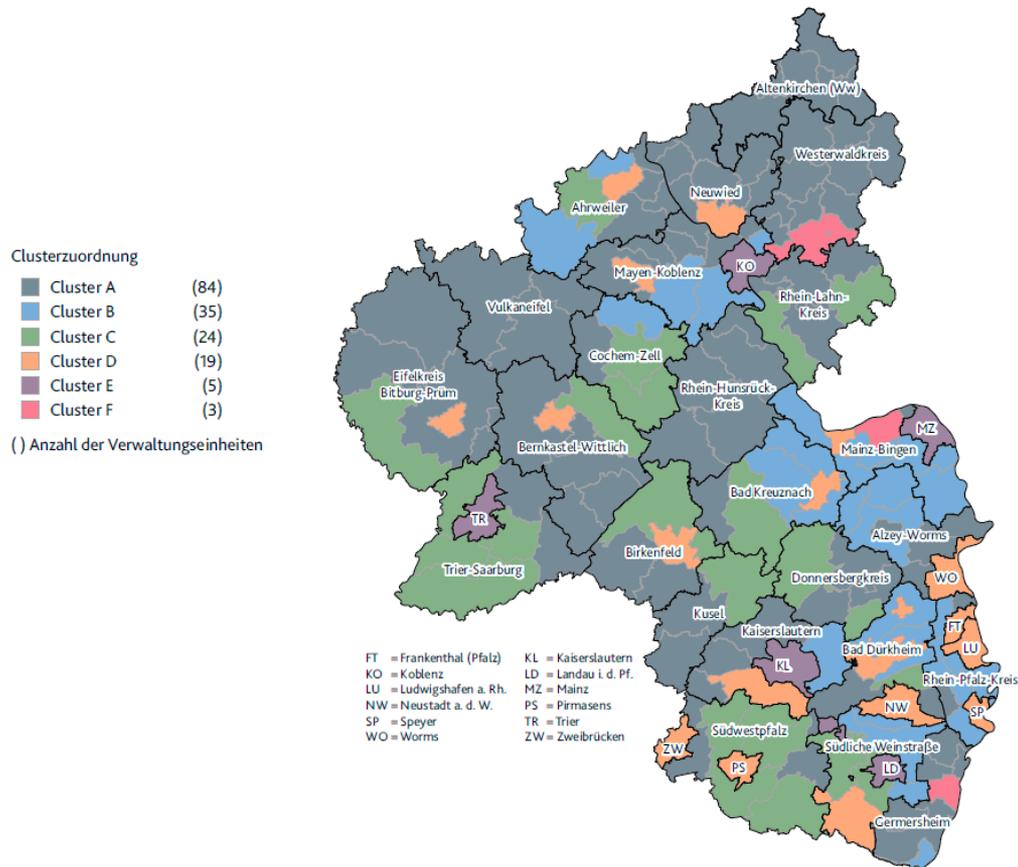
THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse: Verwaltungseinheiten nach Clusterzugehörigkeit



Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster C: Ländliche Standorte mit vielen Klein- und Kleinstunternehmen

Themenfeldübergreifende Analyse

Cluster C: Ländliche Standorte mit vielen Klein- und Kleinstunternehmen

24 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
7 von 68



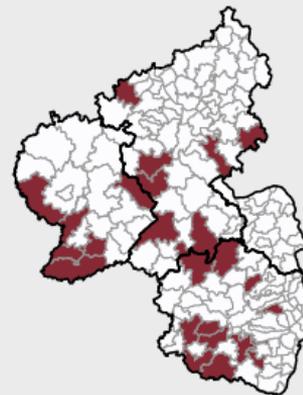
Pfalz
11 von 62



Rheinhausen
0 von 18



Trier
6 von 22



Charakteristika

- Häufig ländliche Gebiete mit relativ alter und schrumpfender Bevölkerung
- Kleinteilige Wirtschaftsstruktur und schwache kommunale Finanzausstattung
- Wenig Beschäftigte in innovationsrelevanten Bereichen und negativer Gründungssaldo

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



3.3 Schulabgänger ohne Abschluss



4.6 Fachkräfte-Anteil



5.3 Medianalter



5.4 Natürlicher Saldo



Kurzbeschreibung von Cluster C: Ländliche Standorte mit vielen Klein- und Kleinstunternehmen

Zu Cluster C gehören 24 Verwaltungseinheiten, die überwiegend Verbandsgemeinden im ländlichen Raum sind. Geografische Schwerpunkte der Gebietsgruppe bilden die Südwestpfalz und der Pfälzerwald, das Grenzgebiet zu Luxemburg sowie einige Gebiete an Nahe, Glan und Mosel. In Rheinhessen und im Westerwald ist Cluster C nicht vertreten. Vor allem die demografische Struktur in Cluster C ist bemerkenswert. Hier ist das Medianalter unter allen sechs Gebietsgruppen am höchsten; der Jugendquotient und der Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nehmen jeweils den zweitniedrigsten Wert an. Die Wanderungsgewinne können die hohen Geburtendefizite nicht kompensieren, sodass die Bevölkerungszahl zurückgeht. Die Kinderbetreuungsquoten liegen in Cluster C über dem Durchschnitt. Der Arbeitsmarkt in Cluster C ist durch Fachkrafttätigkeiten geprägt. Die Beschäftigungsquote ist gering. Insbesondere Ältere gehen relativ selten einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Klein- und Kleinstunternehmen haben einen hohen Anteil an der Beschäftigung in Cluster C. Die Produktivität und die kommunale Finanzausstattung bleiben hinter dem Durchschnitt zurück. Die Verteilung zwischen Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungssektor entspricht aber annähernd den Landeswerten. In allen innovationsrelevanten Wirtschaftsbereichen weist Cluster C unterdurchschnittliche Beschäftigungsdichten auf. Auch die Beschäftigungsentwicklung der letzten fünf Jahre fiel in diesen Bereichen schwach bis mittelmäßig aus. Da es mehr Betriebsaufgaben als Neugründungen gab, verzeichnet die Gebietsgruppe einen negativen Gründungssaldo.

Themenfeldübergreifende Clusteranalyse

Cluster C: Ländliche Standorte mit vielen Klein- und Kleinstunternehmen

Alle Kommunen im Cluster C: Ländliche Standorte mit vielen Klein- und Kleinstunternehmen

C	Aar-Einrich	Altenahr	Anweiler am Trifels	Cochem
	Dahner Felsenland	Deidesheim	Eisenberg (Pfalz)	Herrstein-Rhaunen
	Konz	Landau-Land	Lauterecken-Wolfstein	Loreley
	Nahe-Glan	Nordpfälzer Land	Pirmasens-Land	Rodalben
	Ruwer	Saarburg-Kell	Südeifel	Thaleischweiler-Wallhalben
	Traben-Trarbach	Trier-Land	Waldfischbach-Burgalben	Zell (Mosel)





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN

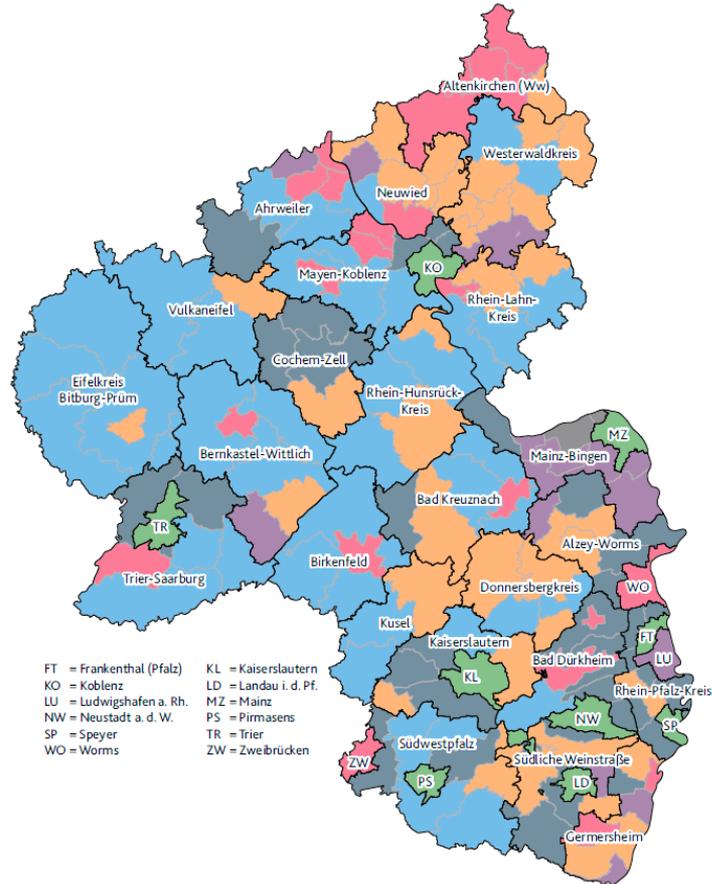


Einteilung der Verwaltungseinheiten in sieben Cluster zur Wirtschafts- und Infrastruktur

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Wirtschafts- und Infrastruktur"

Cluster A	(45)
Cluster B	(39)
Cluster C	(9)
Cluster D	(23)
Cluster E	(37)
Cluster F	(15)
Cluster G	(2)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Wirtschafts- und Infrastruktur

Cluster B: Ländlich geprägte Industriestandorte

39 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
19 von 68



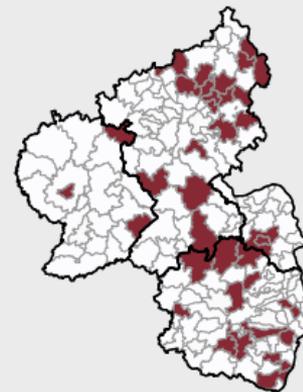
Pfalz
15 von 62



Rheinessen
2 von 18



Trier
3 von 22



Charakteristika

- Verwaltungseinheiten in verdichteten und in ländlichen Räumen
- Wirtschaftsstruktur durch das Produzierende Gewerbe geprägt
- Geringer Versorgungsgrad mit Breitband-Internet im Gewerbebereich

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

1.1 Beschäftigte Produzierendes Gewerbe



1.3 Beschäftigte Klein-/Kleinstunternehmen



1.4 Umsatz Produzierendes Gewerbe



1.9 Gewerbesteuerhebesatz



1.10 Steuereinnahmekraft



1.13 Breitband in Gewerbegebieten



Kurzbeschreibung von Cluster B: Ländlich geprägte Industriestandorte

Zum Cluster B zählen 39 Verwaltungseinheiten, womit diese Gebietsgruppe nach Cluster A die zweitgrößte ist. Unter den Mitgliedern des Clusters B sind sechs kreisangehörige verbandsfreie Gemeinden zu finden; im Übrigen handelt es sich um Verbandsgemeinden. Die Verwaltungseinheiten in Cluster B sind mit einigen Ausnahmen relativ gleichmäßig über das Land verteilt. Im Westteil des Landes nahe der Grenze zu Luxemburg und zum Saarland ist Cluster B kaum vertreten. Dieser Bereich wird von Cluster A dominiert. Auch im direkten Umfeld der Landeshauptstadt Mainz gehört keine Verwaltungseinheit zu Cluster B. Eine gewisse Häufung ist hingegen im rechtsrheinischen nordöstlichen Landesteil festzustellen. Nach ihrem Raumstrukturtyp sind die Mitglieder von Cluster B mehrheitlich den verdichteten Bereichen zuzuordnen, doch es befinden sich im Cluster auch viele Einheiten, die in ländlichen Räumen gelegen sind. Hinsichtlich der Fahrtzeit ins nächste Mittelzentrum und der Einpendlerquote über die Kreisgrenze liegen die Werte für Cluster B nahe am Landesdurchschnitt. Die Unternehmenslandschaft der zugehörigen Gebietseinheiten ist stark durch das Produzierende Gewerbe geprägt. Unter allen Clustern erreicht das Produzierende Gewerbe in Cluster B beim Umsatz den höchsten und bei der Beschäftigung den zweithöchsten Anteilswert. Klein- und Kleinstunternehmen haben eine geringere Bedeutung. Mit Blick auf die Produktivität und die kommunalen Finanzen zeichnen die Indikatoren für Cluster B ein erfreulicheres Bild. Die Umsatzproduktivität ist höher als der Durchschnitt und nimmt unter den sieben Clustern Platz drei ein. Auch die Steuereinnahmekraft ist leicht überdurchschnittlich; hier reicht es für Rang vier unter den Clustern. Allerdings ist die Breitbandinfrastruktur in Cluster B schlecht ausgebaut; der Versorgungsgrad mit Gigabit-Internet ist der geringste unter allen Clustern.

Alle Kommunen im Cluster B: Ländlich geprägte Industriestandorte

B	Alzey, vfr.	Alzey-Land	Anweiler am Trifels	Asbach
	Bad Ems-Nassau	Bad Marienberg (Ww.)	Bitburg, vfr.	Boppard, vfr.
	Bruchmühlbach-Miesau	Daaden-Herdorf	Dannstadt-Schauernheim	Dierdorf
	Diez	Edenkoben	Eisenberg (Pfalz)	Enkenbach-Alsenborn
	Hauenstein	Herxheim	Höhr-Grenzhausen	Jockgrim
	Kelberg	Kirchheimbolanden	Lauterecken-Wolfstein	Lingenfeld
	Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Nordpfälzer Land	Puderbach
	Ransbach-Baumbach	Rengsdorf-Waldbreitbach	Rennerod	Schifferstadt, vfr.
	Selters (Westerwald)	Simmern-Rheinböllen	Unkel	Wallmerod
	Wirges	Wörth am Rhein, vfr.	Zell (Mosel)	

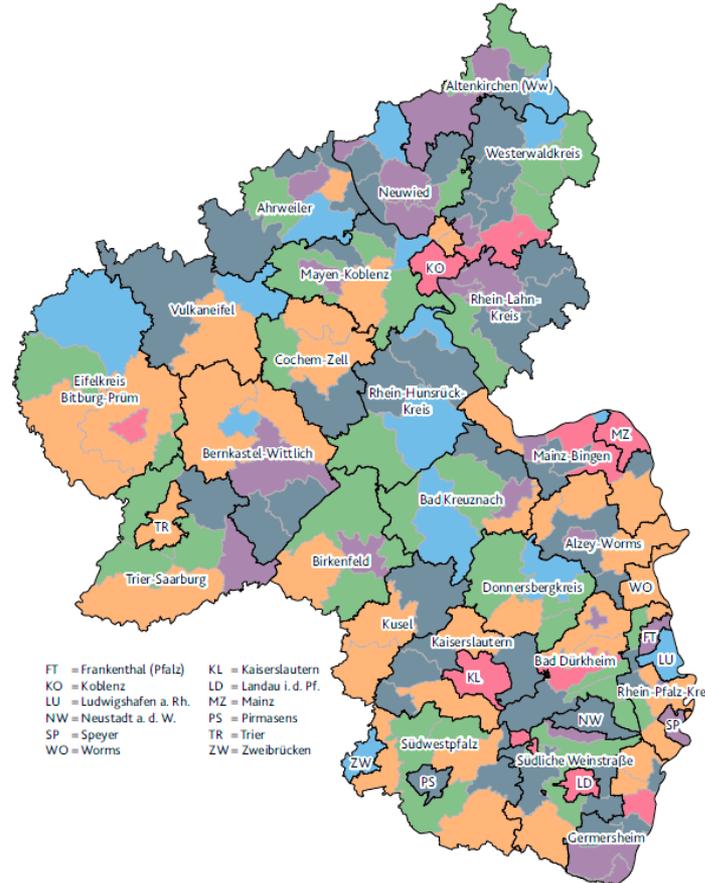


Sechs Cluster beschreiben das Innovationsumfeld

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Innovation"

- Cluster A (10)
- Cluster B (15)
- Cluster C (35)
- Cluster D (40)
- Cluster E (47)
- Cluster F (23)

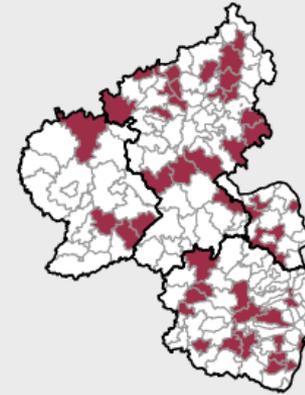
() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Innovation

Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

47 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
21 von 68



Pfalz
17 von 62



Rheinhausen
5 von 18



Trier
4 von 22



Charakteristika

- Überwiegend Verwaltungseinheiten in verdichteten Bereichen
- Beschäftigungsdichte im IKT- und MINT-Bereich durchschnittlich
- Gute Beschäftigungsentwicklung in innovationsrelevanten Branchen

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

2.1 Beschäftigung IKT-Branche



2.3 Beschäftigte in MINT-Berufen



2.4 Entwicklung MINT-Beschäftigung



2.7 Beschäftigung Hightech-Industrie



2.9 Beschäftigung wissensintensive Services



2.12 Gründungssaldo IKT-Branche



Kurzbeschreibung von Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

Cluster E hat 47 Verwaltungseinheiten als Mitglieder. Es ist damit die größte der sechs Gebietsgruppen. Die Verwaltungseinheiten, die Cluster E angehören, befinden sich überwiegend in den verdichteten Bereichen des Landes. Mitglieder der Gebietsgruppe sind in ganz Rheinland-Pfalz anzutreffen. Eine regionale Ballung liegt nicht vor. Der Anteil der Verwaltungseinheiten, die Cluster E zugeordnet sind, ist in der Region Trier vergleichsweise gering, wohingegen in der Planungsregion Mittelrhein-Westerwald der Anteil am höchsten ist. Die Beschäftigungsdichten in Unternehmen der IKT-Branche sowie in MINT-Berufen liegen in Cluster E jeweils nahe am Landesmittel. Während sich die IKT-Beschäftigung in den letzten Jahren durchschnittlich entwickelte, war das Wachstum im MINT-Bereich deutlich stärker. Der MINT-Anteil bei den Auszubildenden ist in Cluster E etwas höher als landesweit. Im technologieintensiven Verarbeitenden Gewerbe und in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen bleibt die Beschäftigungsdichte hinter dem Durchschnitt zurück. Für die Beschäftigungsentwicklung in den letzten Jahren gilt dies aber nicht. Diese verlief in der technologieintensiven Industrie in Cluster E ähnlich wie landesweit, und in den wissensintensiven Dienstleistungsbereichen nahm die Beschäftigung überdurchschnittlich zu. Somit weist Cluster E in allen in der Analyse berücksichtigten innovationsrelevanten Bereichen eine Beschäftigungsentwicklung auf, die mindestens so gut ist wie im Landesmittel. Auch das Gründungsgeschehen der letzten Jahre gestaltete sich in Cluster E recht dynamisch. Alle betrachteten Gründungssalden waren höher als die entsprechenden Landeswerte. Beim Gründungssaldo in der IKT-Branche nimmt Cluster E hinter Cluster A den zweiten Platz ein.

Alle Kommunen im Cluster E: Aufholende Standorte mit Start-ups in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen

E	Aar-Einrich	Adenau	Alzey-Land	Andernach, vfr.
	Anweiler am Trifels	Bad Breisig	Bad Hönningen	Betzdorf-Gebhardshain
	Bodenheim	Bruchmühlbach-Miesau	Dannstadt-Schauernheim	Diez
	Enkenbach-Alsenborn	Gau-Algesheim	Germersheim, vfr.	Gerolstein
	Grafschaft, vfr.	Hachenburg	Hauenstein	Herxheim
	Hunsrück-Mittelrhein	Jockgrim	Kandel	Kastellaun
	Lambrecht (Pfalz)	Langenlonsheim-Stromberg	Lauterecken-Wolfstein	Linz am Rhein
	Maxdorf	Mendig	Monsheim	Morbach, vfr.
	Nastätten	Neustadt a. d. W., kfr. St.	Offenbach an der Queich	Pirmasens, kfr. St.
	Puderbach	Ramstein-Miesebach	Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.
	Schweich a. d. Röm. W.	Selters (Westerwald)	Sprendlingen-Gensingen	Thalfang am Erbeskopf
	Weilerbach	Wirges	Zell (Mosel)	

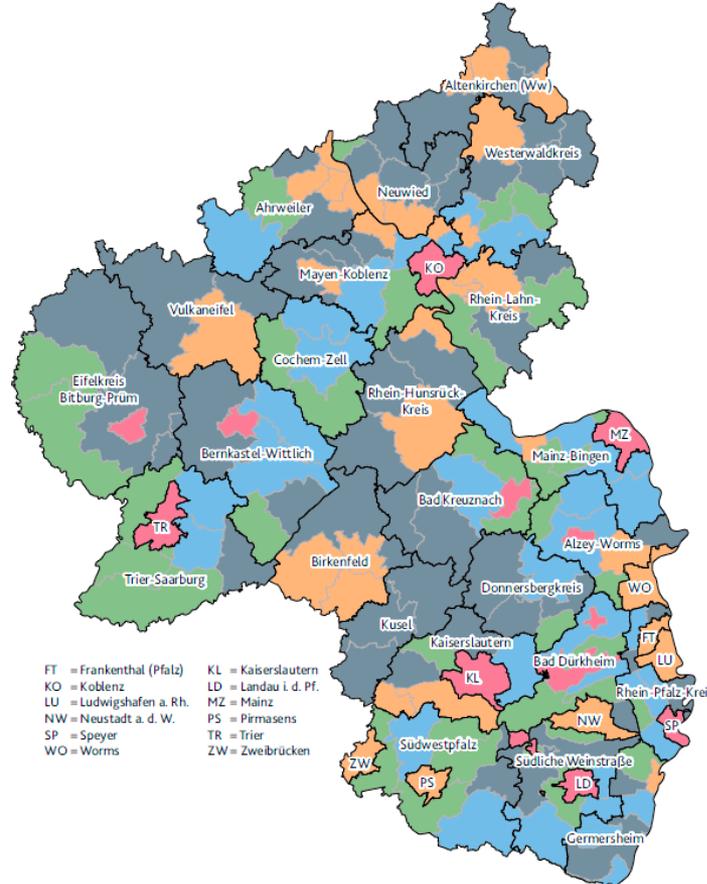


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zur Bildungslandschaft

Clusteranalyse zum Themenfeld
"Bildungslandschaft"

- Cluster A (12)
- Cluster B (33)
- Cluster C (35)
- Cluster D (38)
- Cluster E (52)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten

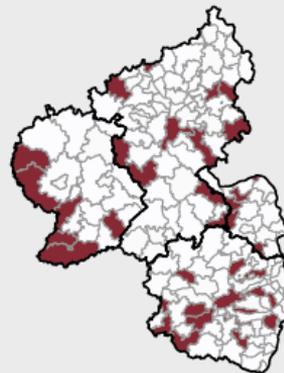


Bildung Cluster C: Industriell geprägter Ausbildungsstandort mit guter Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Bildungslandschaft

Cluster C: Industriell geprägter Ausbildungsstandort mit guter Vereinbarkeit von Beruf und Familie

35 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz
11 von 68



Pfalz
13 von 62



Rheinhausen
5 von 18



Trier
6 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, verteilt über das ganze Land
- Hohe Betreuungsquote in Kindertagesstätten
- Viele Auszubildende im Produzierenden Gewerbe

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

3.1 Betreuungsquote unter 3-Jähriger



3.2 Ganztagsbetreuungsquote



3.4 Ausbildungsquote



3.8 Auszubildende im Dienstleistungsbereich



3.9 Beschäftigte ohne Abschluss



3.10 Beschäftigte mit beruflichem Abschluss



Kurzbeschreibung von Cluster C: Industriell geprägter Ausbildungsstandort mit guter Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die zu Cluster C gehörenden Verbandsgemeinden sind zwar über das ganze Land verteilt, liegen aber im unmittelbaren Umfeld der Oberzentren bzw. in der Nähe zu Luxemburg. Mit Ausnahme der verbandsfreien Gemeinden Budenheim und Böhl-Iggelheim gehören nur Verbandsgemeinden zu diesem Cluster.

Ein Blick auf die Situation der Auszubildenden und die Qualifikation der Beschäftigten zeigt, dass dieser Cluster industriell geprägt ist. Charakteristisch sind ein vergleichsweise hoher Anteil Auszubildender im Produzierenden Gewerbe und ein relativ niedriger Anteil Auszubildender in den Dienstleistungsbereichen. Damit verbunden ist ein hoher Anteil Beschäftigter mit beruflichem Abschluss. Die Ausbildungsquote liegt knapp über dem Landesdurchschnitt. Bezogen auf 100 Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren ist der Anteil der Auszubildenden am Arbeitsort in den Verwaltungseinheiten von Cluster C jedoch niedrig. Vermutlich pendelt ein Teil der Auszubildenden in die städtisch geprägten Cluster A und B. Die Zahl der Auszubildenden stieg zwischen 2015 und 2020 um ein Prozent. Insoweit sind strukturelle Gemeinsamkeiten mit Cluster E erkennbar. Beide Cluster unterscheiden sich dagegen hinsichtlich der Kinderbetreuung und der Schulentlassenen ohne Abschluss: Die Betreuungssituation der unter 6-jährigen Kinder ist in Cluster C deutlich besser als in Cluster E. Die Verwaltungseinheiten in Cluster C haben insgesamt die höchste Betreuungsquote unter 3-jähriger Kinder und die höchste Ganztagsbetreuungsquote der 3- bis 5-Jährigen. Auch der Anteil Schulentlassener ohne Abschluss ist deutlich höher als in den anderen Clustern (6,7 Prozent).

Bildung Cluster C: Industriell geprägter Ausbildungsstandort mit guter Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Alle Kommunen im Cluster C: Industriell geprägter Ausbildungsstandort mit guter Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Aar-Einrich	Altenahr	Arzfeld	Bad Kreuznach (VG)
Böhl-Iggelheim, vfr.	Budenheim, vfr.	Deidesheim	Eisenberg (Pfalz)
Freinsheim	Gau-Algesheim	Konz	Lambrecht (Pfalz)
Landau-Land	Langenlonsheim-Stromberg	Lingenfeld	Loreley
C Maikammer	Monsheim	Pirmasens-Land	Rhein-Mosel
Rodalben	Saarburg-Kell	Sprendlingen-Gensingen	Südeifel
Thalfang am Erbeskopf	Trier-Land	Ulmen	Unkel
Waldfischbach-Burgalben	Wallmerod	Weilerbach	Wirges
Wöllstein	Zell (Mosel)	Zweibrücken-Land	

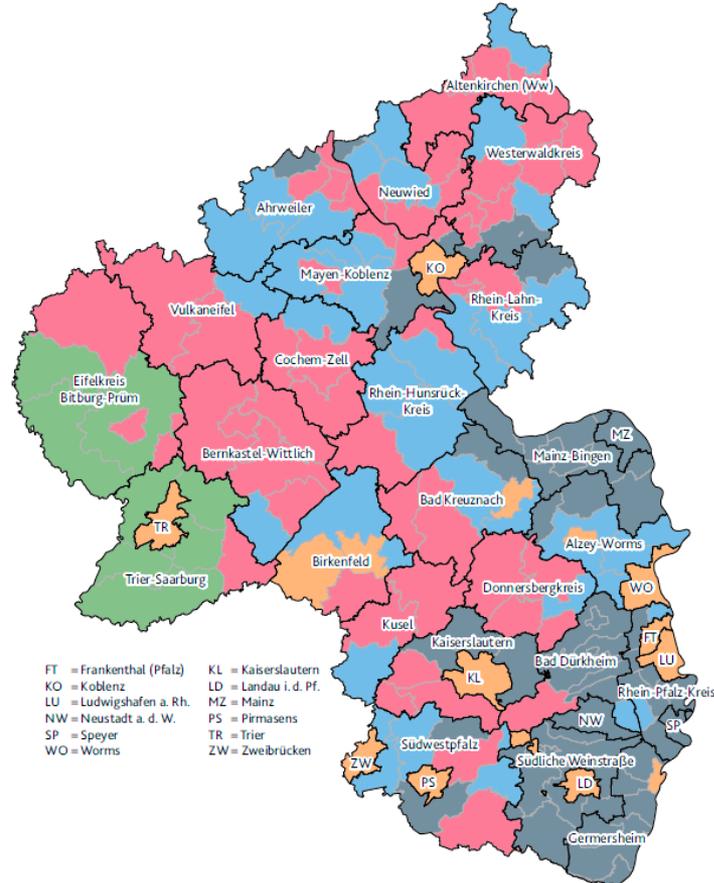


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Arbeit

Clusteranalyse zum Themenfeld "Arbeit"

■ Cluster A	(8)
■ Cluster B	(14)
■ Cluster C	(54)
■ Cluster D	(37)
■ Cluster E	(57)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten

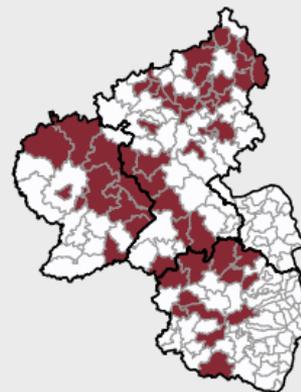


Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Arbeit

Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

57 von 170 Verwaltungseinheiten



IHK-Bezirke

Koblenz

34 von 68



Pfalz

12 von 62



Rheinhausen

0 von 18



Trier

11 von 22



Charakteristika

- Mehrheitlich Verbandsgemeinden, auch kreisangehörige Städte
- Überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit
- Wenige Expertinnen bzw. Experten und Spezialistinnen bzw. Spezialisten

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

4.1 Beschäftigungsquote



4.3 Beschäftigte 15–25 Jahre



4.5 Anteil Helfer/-innen



4.7 Anteil Spezialist/-innen



4.8 Anteil Expert/-innen



4.9 Arbeitslose



Kurzbeschreibung von Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Das Cluster E ist das größte Cluster und umfasst 57 Verwaltungseinheiten – zwölf verbandsfreie Gemeinden und 45 Verbandsgemeinden. Im nördlichen Rheinland-Pfalz sind viele verbandsfreie Gemeinden im Mittelrheintal sowie die verbandsfreien Gemeinden Mayen, Wittlich und Bitburg Teil dieses Clusters. Eine regionale Häufung der Verbandsgemeinden zeigt sich im Westerwald. Die übrigen Verbandsgemeinden ziehen sich von der Eifel über den Hunsrück und das Naheland bis in die Westpfalz. Verwaltungseinheiten aus Rheinhessen und dem Rhein-Neckar-Raum sind in diesem Cluster nicht vertreten. Die Verwaltungseinheiten in Cluster E liegen bei allen Variablen nah am Landesdurchschnitt, vor allem bei den Indikatoren zur Beschäftigung. Bemerkenswert ist der überdurchschnittliche Anteil der 15- bis unter 25-Jähriger, die einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen (42 Prozent). Nur Cluster D kann eine ähnlich hohe Beschäftigungsquote vorweisen. Dies deutet auf eine strukturelle Gemeinsamkeit der beiden ländlich geprägten Cluster hin. Eine Erklärung könnte sein, dass junge Erwachsene, die eine akademische Ausbildung absolvieren, in die Universitätsstädte ziehen. Diejenigen, die in den ländlichen Regionen wohnen bleiben, orientieren sich eher in Richtung einer Berufsausbildung und nehmen früher eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf. Der Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter liegt etwas höher als in Cluster C und D. Das geht einher mit einem etwas höheren Anteil an Helferinnen und Helfern sowie Fachkräften und weniger Beschäftigten, die Tätigkeiten auf Spezialisten- oder Expertenniveau ausführen.

Arbeit Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Alle Kommunen im Cluster E: Durch einfache Tätigkeiten geprägte ländliche Standorte

Altenkirchen-Flammersfeld	Andernach, vfr.	Bad Breisig	Bad Ems-Nassau
Bad Hönningen	Bad Marienberg (Ww.)	Bad Neuenahr-Ahrweiler, vfr.	Baumholder
Bendorf, vfr.	Bernkastel-Kues	Betzdorf-Gebhardshain	Bitburg, vfr.
Boppard, vfr.	Bruchmühlbach-Miesau	Cochem	Daaden-Herdorf
Dahner Felsenland	Daun	Dierdorf	Eisenberg (Pfalz)
Gerolstein	Hamm (Sieg)	Hermeskeil	Höhr-Grenzhausen
Kirchberg (Hunsrück)	Kirchheimbolanden	Kirner Land	Kusel-Altenglan
E Lahnstein, vfr.	Lambrecht (Pfalz)	Landstuhl	Lauterecken-Wolfstein
Mayen, vfr.	Morbach, vfr.	Nahe-Glan	Neuwied, vfr.
Nordpfälzer Land	Prüm	Puderbach	Ramstein-Miesenbach
Ransbach-Baumbach	Remagen, vfr.	Rennerod	Rodalben
Selters (Westerwald)	Sinzig, vfr.	Speicher	Traben-Trarbach
Ulmen	Weißenthurm	Westerburg	Winnweiler
Wirges	Wissen	Wittlich, vfr.	Wittlich-Land
Zell (Mosel)			

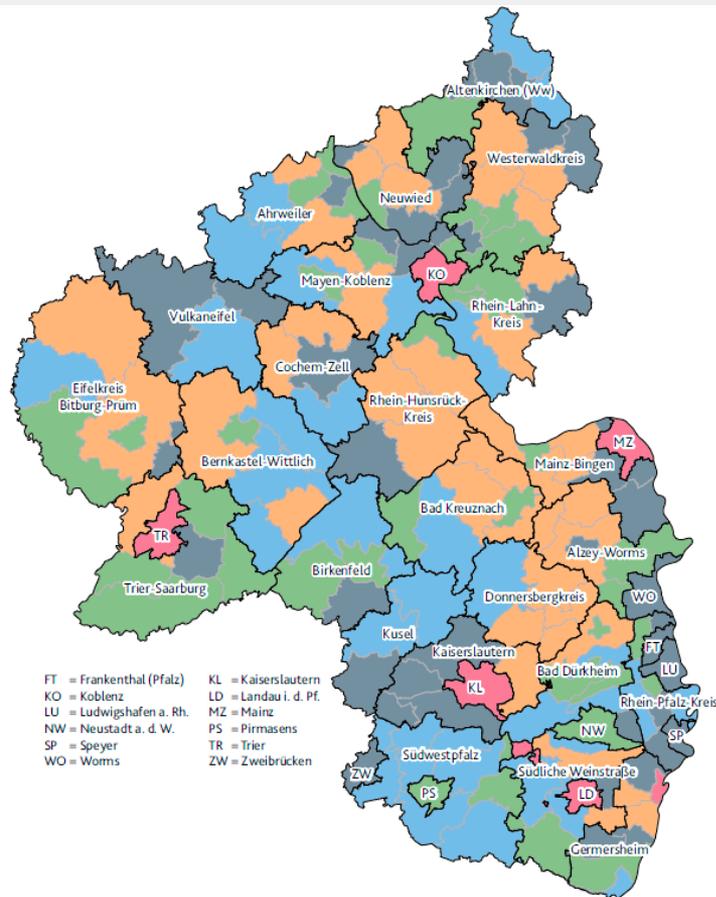


Einteilung der Verwaltungseinheiten in fünf Cluster zum Themenfeld Demografie

Clusteranalyse zum Themenfeld "Demografie"

Cluster A	(6)
Cluster B	(47)
Cluster C	(39)
Cluster D	(43)
Cluster E	(35)

() Anzahl der Verwaltungseinheiten



Demografie Cluster E: Ländliche Gebiete mit hohem Geburtendefizit

Demografie

Cluster E: Ländliche Gebiete mit hohem Geburtendefizit

35 von 170 Verwaltungseinheiten

IHK-Bezirke

Koblenz
10 von 68



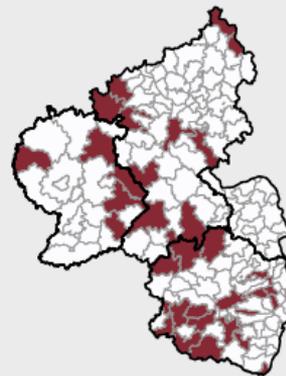
Pfalz
20 von 62



Rheinhausen
0 von 18



Trier
5 von 22



Charakteristika

- Größtenteils ländliche Bereiche in der Vulkaneifel, dem Hunsrück und der Pfalz
- Größtes Geburtendefizit
- Positive Entwicklung des Jugendquotienten erwartet

Ausgewählte Indikatoren im Clustervergleich

5.1 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



5.2 Jugendquotient



5.3 Medianalter



5.4 Natürlicher Saldo



5.5 Wanderungssaldo



5.7 Familienwanderung



Kurzbeschreibung von Cluster E: Ländliche Gebiete mit hohem Geburtendefizit

Zu Cluster E gehören 35 Verwaltungseinheiten: die verbandsfreie Gemeinde Böhl-Iggelheim sowie 34 Verbandsgemeinden, die größtenteils in ländlichen Gebieten wie der Eifel, dem Hunsrück und der Südpfalz liegen.

Das mittlere Alter der Bevölkerung ist in Cluster E mit 50 Jahren am höchsten. Sowohl die Ursache als auch die Folgen sind in den Ergebnissen der Clusteranalyse gut erkennbar: Cluster E sticht mit dem höchsten Geburtendefizit hervor. Die Verwaltungseinheiten in diesem Cluster verbuchten im Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2020 Wanderungsgewinne, das Geburtendefizit konnten diese jedoch nicht aufwiegen. Der Wanderungsgewinn in der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen fällt unterdurchschnittlich aus, eine deutliche Zuwanderung ist in der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen zu verzeichnen. Bedingt durch die relativ alte Bevölkerung liegt der Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren etwas unter dem Landesdurchschnitt. Nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung könnte der Anteil der Menschen im erwerbsfähigen Alter an der Gesamtbevölkerung bis 2040 um zehn Prozentpunkte zurückgehen. Dieser Rückgang ist etwas stärker als im Landesdurchschnitt. In diesem Cluster kommen vergleichsweise wenige Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren (29) auf 100 Personen zwischen 20 und 65 Jahren. Der Jugendquotient könnte nach den Ergebnissen der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung gegenüber dem Basisjahr 2017 um mehr als fünf Personen steigen. Die Hauptursache für diese Entwicklung wird der Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sein.

Alle Kommunen im Cluster E: Ländliche Gebiete mit hohem Geburtendefizit

	Adenau	Altenahr	Annweiler am Trifels	Arzfeld
	Bernkastel-Kues	Böhl-Iggelheim, vfr.	Daaden-Herdorf	Dahner Felsenland
	Dannstadt-Schauernheim	Daun	Deidesheim	Freinsheim
	Hagenbach	Herrstein-Rhaunen	Kirchen (Sieg)	Kusel-Altenglan
E	Lambrecht (Pfalz)	Landau-Land	Lauterecken-Wolfstein	Loreley
	Maikammer	Maxdorf	Nahe-Glan	Nordpfälzer Land
	Pirmasens-Land	Rheinauen	Rhein-Mosel	Rodalben
	Thaleischweiler-Wallhalben	Thalfang am Erbeskopf	Traben-Trarbach	Vordereifel
	Waldfishbach-Burgalben	Zell (Mosel)	Zweibrücken-Land	





01

EINFÜHRUNG

02

THEMENFELD-
ÜBER-
GREIFENDE
ANALYSE

03

THEMENFELD-
BEZOGENE
BETRACH-
TUNGEN

04

QUELLEN



Publikationen

Kostenfreier Download der kompletten Studie:

<https://www.ihk-rlp.de/regionalmonitor>

- Weitere Informationen
 - Methodik der Clusteranalyse (Teil A)
 - Methodische Erläuterungen zu den Indikatoren (Teil B)
 - Tabellenanhang (Teil C)

Wir sind gerne für Sie da!

Kontakt



Fabian Göttlich

Geschäftsführer Interessenvertretung
Regionalgeschäftsführer für die Stadt Koblenz

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 0261 106-214
goettlich@koblenz.ihk.de



Knut Schneider

Regionalgeschäftsführer
IHK-Regionalgeschäftsstelle Rhein-Hunsrück-Kreis und
Landkreis Cochem-Zell

Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz
Telefon 06761 9330-11
knut.schneider@koblenz.ihk.de